



**Jahresrückblick der
Stiftung Lebenstraum 2023**



Jahresrückblick 2023

Dankbar blicken wir in diesem Jahresrückblick auf ein lebhaftes Jahr 2023 zurück, in dem wir viele Herausforderungen gut gemeistert haben. Es war geprägt von vielen personellen Veränderungen, wir durften als Organisation wachsen, uns weiterentwickeln und verändern. Was sich alles getan hat, ist in den nachfolgenden Abschnitten zu lesen.

CASA BETULLA

Für unsere erfüllende und auch anspruchsvolle Arbeit durften wir einige neue Teamkolleginnen gewinnen, die sich in diesem weiter Jahresrückblick vorstellen.

Personelle Veränderungen

Flurina Lang, Mitarbeitende im Team der Gastgeberinnen verliess uns auf Ende Mai, um in ihren angestammten Beruf in der Ergotherapie zurückzukehren. Durch die Aufstockung der Stellenprozente im Gastgeberinnenteam um 20%, konnten wir ihre Stelle mit Andrea Frei und Laila Rüesch zu je 40% neu belegen.

Im Sommer stiess Barbara Rotzetter als Körpertherapeutin zu uns. Sie unterstützt uns an drei Halbtagen die Woche. Nadine Felber startete im Oktober zu 80% als auszubildende Therapeutin. Wir freuen uns sehr über die neuen Kolleginnen, sie komplettieren unser Team mit viel Engagement, Erfahrung und frischem Wind.

Leitungswechsel

Die Leitung der Casa Betulla ging im Sommer von Eveline Schwager wieder an Francesca Zaugg zurück, da das Team des Visionshauses ihre Führungsstruktur dieses Jahr in eine Selbstorganisation umgewandelt hat und somit die vorübergehende Funktion von Francesca Zaugg als Gesamtleitung beider Häuser nicht mehr nötig war.

Gästeauslastung

Wir konnten in diesem Jahr 2'182 Gästetage verbuchen. Insgesamt haben wir 199 Menschen beherbergt und in ihrem persönlichen Prozess begleitet. Die bestgebuchtesten Angebote waren «Krise als Chance zur Wende» und «Innere Entwicklung», gefolgt von «Entfalte dein Potenzial-finde deine Vision» und «Time-out für Jugendliche». Die anderen Module «die vier Aspekte der Seele», und «Einklang von weiblicher und männlicher Energie» wurden selten genutzt. Auf das ganze Jahr gesehen, konnten wir unsere Kapazitätsgrenze der Auslastung nicht ausschöpfen. So blieben die belegten Tage unter den budgetierten.

Neue Betriebsbewilligung

Im November hielten wir die langersehnte neue Betriebsbewilligung endlich in unseren Händen, nachdem die alte nach 20 Jahren abgelaufen war. Der Verwendungszweck wurde neu von «Kurhaus» auf «Pension für therapeutischen Rückzug» geändert. Dies gibt uns die Möglichkeit, in derselben Form wie bisher weiter arbeiten zu können, und nicht durch die zusätzlichen Regeln des Ufficio Del Medico eingeschränkt zu werden.

VISIONSHAUS

Personelle Veränderungen

Seit April 2023 ergänzt Nicole Keller mit 60% unser Therapeut*innen-Team im Visionshaus und komplementiert mit ihren wertvollen Fähigkeiten unser Team.

Für unser Gastgeberinnenteam konnten wir gegen Ende Jahr Monica Böni, die bislang als Springerin für uns da war, für eine 30%-Festanstellung gewinnen. Wir freuen uns sehr darüber.

Leider hat sich Annelies Rothenbühler entschieden per Ende Jahr 2023 ihre Anstellung als Therapeutin bei uns zu kündigen und sich eine längere Auszeit zu nehmen. Wir wünschen Ihr von Herzen alles Gute!

Selbstorganisation

Unser selbstorganisierter Teamprozess entwickelte und verfeinerte sich im 2023 weiter und wird länger je selbstverständlicher für uns. Jede und jeder hat verschiedene Rollen inne und wächst länger je mehr in dieses «Rollenbewusstsein» hinein. Ein sehr lehrreicher, spannender und Freude bereitender Prozess, den wir da gemeinsam gehen dürfen.

Gästeauslastung Visionshaus

Wir konnten in diesem Jahr 1'974 Gästetage im Visionshaus verbuchen. Insgesamt 203 Menschen haben wir in unserem Haus beherbergt und in ihren individuellen Anliegen unterstützt. Es waren teils Menschen, die sich zum allerersten Mal in einen solchen Prozess einliessen und teils Menschen, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt solch einen Aufenthalt bei uns gemacht haben und an sich weiterarbeiten wollten.

Auch bei uns buchte die Mehrheit der Gäste das Angebot «Krise als Chance zur Wende». Ein weiteres beliebtes Angebot ist die «Auszeit», in welcher die Gäste einfach Zeit für sich geniessen, ohne therapeutische Prozessarbeit bzw. mit der Möglichkeit Körpertherapien dazubuchen (297 Gästetage). Rasch ausgebucht waren dieses Jahr zudem unsere beiden Stille Retreats (80 Gästetage). Diese Stille Retreats berühren uns immer wieder von Neuem, zumal es während diesen Tagen im Visionshaus wirklich ganz still wird und die Gäste eine Reise nach Innen machen, ohne Worte.

Auf das ganze Jahr gesehen konnten auch wir unsere Kapazitätsgrenze der Auslastung nicht ausschöpfen. So blieben die belegten Tage unter den budgetierten.

Gartenfreuden

Sehr häufig gehen wir vom Visionshaus durch unseren Garten zum Pavillon und bestaunen den wunderschönen, im 2023 weitergestalteten Garten (naturgartenleben.ch). Wir erfreuen uns immer wieder von Neuem und sind sehr dankbar, dass die Stiftung uns dieser neue Garten ermöglicht hat!

BEIDE HÄUSER

Team-Entwicklung durch Trauma-Arbeit

Francesca Zaugg und Kathrin Siegrist haben einen 2-jährigen Ausbildungszyklus «Timeless Wisdom Training» bei Thomas Hübl zur Heilung von individuellem, transgenerationalen und kollektivem Trauma gemacht. Daraufhin ist der Wunsch entstanden, die Grundzüge der Trauma Arbeit auch an das gesamte Team beider Häuser inkl. Mitarbeitende aus der Stiftung und dem Verwaltungsrat weiterzugeben.

Team-Entwicklung durch Bewusstseinsentwicklung_BeziehungsIntelligenz_Verkörperungsarbeit

Wir hatte das Glück, Mairied Petzoldt, eine langjährige Schülerin und Assistentin von Thomas Hübls Arbeit, gewinnen zu können Weiterbildung zum Thema «Transparente Kommunikation». Dabei geht es um die heilsame Kraft unsere Beziehungen und wie wir Traumata durch die Praxis wahrer Verbundenheit transformieren können. Wie wir unser Verständnis von Raum, Präsenz, Energie und Bewegung in uns, um uns und untereinander bewusster wahrnehmen können.

«Wenn jemand dich wirklich sieht, öffnet sich dein Herz» - Thomas Hübl

Weiterentwicklung Therapiekonzepte

Während des Jahres haben wir unsere Therapiekonzepte weiterentwickelt. Dies bezog sich vor allem auf den Umgang mit Angstthematiken und der Trauma Arbeit. Bei vielen Menschen drängen sich zurzeit tiefe Thematiken an die Oberfläche, die vorher lange im Unbewussten verschlossen waren.

Sichtbarkeit der Häuser und Stiftung erhöht

Im 2023 durften wir im Weiteren einen grösseren Schritt machen, was die Sichtbarmachung unserer Stiftung, der Häuser, der Medizinradseminare und des Vereins anbelangt: In Zusammenarbeit mit unser Kommunikationsspezialistin Tanja Kühne und dem Webdesigner Mario Benedetti entstand eine neue Webseite, neue aussagekräftige Flyer und Visitenkarten, sowie ein Solidaritätskonto namens «Gäste für Gäste». Nicht zuletzt pflegten wir verstärkt wieder unser Therapeutennetzwerk und kreierten einen neuen E-Mail-Adressverteiler von uns zuweisenden Ärzten und Therapeuten.

2023 hat vieles verändert. Auch im neuen Jahr freuen wir uns sehr über einen regen Zulauf von neuen und altbekannten Gästen.

Wir wünschen euch allen Mut, neue Wege zu begehen, eure innere Kraft zu finden und zum Ausdruck zu bringen, eure Träume und Wünsche zu manifestieren, und so die Welt zu einem noch besseren Ort zu machen!

In herzlicher Verbundenheit, die Teams der Casa Betulla und des Visionshauses

Siehe auch nächste Seite: Neue Mitarbeiterinnen stellen sich vor

Neue Mitarbeiterinnen stellen sich vor

CASA BETULLA

Andrea Frei



Geboren 1967 in Graz (Österreich) und dort aufgewachsen habe ich eine Fachschule für Handel/Tourismus/Mode absolviert. Doch die Liebe für andere Kulturen und Sprachen lies mich bald meinen Rucksack packen und auf eine längere Reise nach Südostasien gehen. Damit war die Abenteuerin in mir endgültig geweckt.

Über Indonesien verschlug es mich unerwarteterweise ins Tessin, wo ich seit bald 35 Jahren meinen Hauptwohnsitz habe. Ich habe mich in einem kleinen Dorf am See niedergelassen und wohne in meinem selbst restaurierten Airbnb, welches mein zweites Standbein ist. Ich liebe das Wasser und die wilde Natur dieses Kantons und bin so oft es geht mit ihr verbunden. In diesen Jahren waren ausgiebiges Reisen/Leben und Arbeiten in fernen Ländern sowie das Beherbergen von Reisenden im Tessin mein Leben.

Anfänglich als Mitverantwortliche in den Jugendherbergen von Locarno und Bellinzona und am Schluss für 16 Jahre als alleinige Verantwortliche eines familiären naturverbundenen Campingplatzes am Lago Maggiore. Es war eine schöne Zeit, die es mir erlaubt hat, meine Leidenschaften zu vereinen.

Nach einer kurzen Auszeit habe ich beschlossen mich nach Neuem umzusehen und wieder einmal aus meiner Komfortzone zu ‚Purzeln‘ und Neues zu lernen. Dieser Weg führte mich in die Casa Betulla. Seit Juni bin ich nun Teil des Gastgeberinnenteams und kümmere mich um das Wohlergehen des Hauses und der Gäste. Ein neuer Wirkungsbereich, der mir Freude bereitet, vor allem die Küche, das Kreative haben es mir angetan und das Arbeiten in einem bewussten, offenen und herzlichen Team, das viel Raum zur persönlichen Weiterentwicklung bietet.

Nach 16 Jahren Alleingang ist diese Art zu Wirken eine grosse Bereicherung für mich, wie auch das Teilhaben-können am ‚Wachsen‘ unserer Gäste und das Einbringen meiner Selbst und meiner gesammelten Lebenserfahrungen.

Barbara Rotzetter



Geboren und aufgewachsen bin ich am Rande der Stadt Fribourg. So richtig wohl fühlte ich mich jedoch in unserer Almhütte am Schwyberg beim Schwarzsee. Wir verbrachten viele Wochenenden und fast alle Ferien dort. Ich habe schon als Kind gespürt: so möchte ich mal leben, draussen in der Natur. Mit 17 Jahren kam ich nach einem Austauschjahr in Mexiko über Umwege nach Basel und bildete mich dort zur Bewegungspädagogin aus.

Der Wunsch nach noch mehr Bewegung und Ausdruck war so stark und eine neue Leidenschaft erwachte: Der Zirkus. Nach 1,5 Jahren Zirkusschule in Lille (FR) und Sion begann für mich im 2005 eine erfüllende und auch herausfordernde Zeit des Nomadenlebens im Zirkus Chnopf. Dort war ich bis und mit 2010 als Artistin und auch als Betreuerin der Jugendlichen unterwegs. Danach begann ich, als Masseurin zu arbeiten. Später kamen noch die Ausbildungen zur Biokinematik- und Cranio-Sacral-Therapeutin dazu. Vor 3 Jahren zogen mein Partner und ich mit unseren zwei Kindern ins Maggiatal, etwas ausserhalb von Bignasco, endlich in die wunderschöne Natur. Nach einer Blindbewerbung und einer Ferienvertretung, arbeite ich nun seit Juli 2023 als Körpertherapeutin im Casa Betulla und bin sehr froh und berührt, einen so inspirierenden Ort und Menschen gefunden zu haben mit einem offenen, herzlichen und konstruktiven Miteinander.

Laila Rüesch



Ich arbeite seit September 2023 im Gastgeberinnenteam. Geboren und aufgewachsen bin ich im Tessin in einem kleinen Bergdorf. Hier durfte ich eine Kindheit nahe der Natur erleben. Später vertiefte ich mein Wissen im Kunstgymnasium und einem Umweltingenieurwesen Studium. Seit jeher bin ich in vielen Bereichen interessiert und dies kann ich hier in Casa Betulla leben. Jeden Tag komme ich in Berührung mit der spirituellen, der mentalen sowie der materiellen Ebene.

Es erfüllt mich mit grosser Zufriedenheit im Team mitwirken zu dürfen und speziell geniesse ich es für alle zu kochen. Wenn ich die Produkte und Sachen aus dem Garten in nährende gut ausschauende Speisen verwandle, vergesse ich die Zeit und bin ganz bei mir. Ebenfalls im Moment leben, kann ich während der Gartenpflege, der Kontakt mit Mutter Erde lässt mich zur Ruhe kommen.

Nadine Felber



Ich wuchs in Büren an der Aare auf und hatte das Glück, eine meist unbeschwerte und glückliche Kindheit zu geniessen. Ich wuchs in einem Quartier mit vielen Kindern auf und verbrachten gefühlt meine ganze Kindheit draussen in der Natur. Im Sommer badeten wir in der Aare, im Herbst und Winter galt es den Wald zu entdecken, Hütten zu bauen und den Schnee zu geniessen. Nach dem Abschluss der Schulzeit, zog es mich zuerst in die Gastronomie, wo ich eine Ausbildung zur Köchin machte.

Schon während der Ausbildung merkte ich, dass mir etwas fehlt und so entschied ich mich dazu, eine weitere Ausbildung als Damenschneiderin zu machen. Als ich mit der Ausbildung fertig war, bekam ich die Möglichkeit an einer Schule TTG (Technisches und Textiles Gestalten) und Kochunterricht zu geben. Für mich war diese Arbeit sehr erfüllend. Ich merkte durch das Unterrichten, dass ich sehr gerne mit Menschen arbeite und dass es mich erfüllt und glücklich machte, wenn ich den Schüler*innen auch privat weiterhelfen konnte.

Im Sommer 2022 nach meinem Aufenthalt in der Casa Betulla bekam ich die Möglichkeit die Ausbildung als Therapeutin in der Casa Betulla zu beginnen. Diese habe ich nun im September begonnen. Seit dieser Zeit ist für mich sehr viel passiert. Ich durfte in die Arbeit als Therapeutin eintauchen und merkte, wie fest damit auch meine eigenen Themen zum Vorschein kamen. Auch sammelte ich eigene Erfahrungen in der Arbeit mit den Gästen und wurde dabei stets von den Therapeutinnen begleitet.

Anmerkung Nadine Januar 2024: Ich habe mich Anfang dieses Jahr dazu entschieden die Ausbildung frühzeitig zu beenden. Ich bin allen Frauen im Casa Betulla unendlich dankbar für die Erfahrungen, die ich sammeln durfte und bin voller Demut und Hochachtung dieser wertvollen Arbeit gegenüber. In lieber Verbundenheit wünsche ich der Stiftung und den beiden Häusern nur das Beste für die Zukunft. Ich gehe reich beschenkt nach Biel zurück, jedoch nicht in mein altes Leben. Ich freue mich auf einen neuen Lebensabschnitt. Was die Zukunft bringt, weiss ich im Moment noch nicht, was mich sicher weiterhin begleiten wird, ist die Massageausbildung. Ich freue mich auf alles, was noch kommen wird und bin mir sicher, dass ich weiter im therapeutischen Kontext arbeiten möchte.

Monica Böni



Mein Lebensweg hat mich durch verschiedenste Stationen geführt. Langjähriges Leben und Arbeiten in internationalen Gemeinschaften und Seminarzentren beschenken mich mit vielfältigen Erfahrungen und Erkenntnissen. Bewusstseinsbildung und Meditation prägten immer mein Leben und meine Entscheidungen. Ich liebe den Austausch mit anderen, und das gemeinsam tatkräftig Projekte anpacken.

So bin ich nun im Gastgeberinnenteam im Visionshaus gelandet, und es ist eine Wohltat in so einem liebevollen, achtsamen, bewussten und freudvollen Umfeld seinen Beitrag zu geben!

Eine andere Welt ist nicht nur möglich, sie ist am Entstehen.

An einem ruhigen Tag kann ich sie atmen hören.

Arundhati Roy

Nicole Keller



Als Kind war ich Zirkusartistin, als Jugendliche schockiert über das Weltgeschehen. Meine Seele wollte immer viel tanzen und die Welt entdecken. Auf einer meiner längeren Weltreisen arbeitete ich mit den Klammeraffen im Regenwald und später auch hauptberuflich für Organisationen im Kinder- und Tierschutz-Bereich. Im Jahre 2008 packte ich meinen grossen Koffer mit etlichen Selbstregulierungs-Tools und begab mich für Terre des hommes Kinderhilfe nach Afghanistan.

Nach einem sehr intensiven Jahr kam ich neu denkend und erschöpft zurück und wusste, es wird Zeit, noch

ernsthafter meinem Herzensweg zu folgen: Während der Ausbildung zur Visionssuche- und Ritualbegleiterin erfuhr ich die heilsame Wirkung des Medizinrades. In Argentinien vertiefte ich das Yoga Integral und, um meinen Heil- und Wahrnehmungsfähigkeiten eine «Gesellschaftstaugliche Form» zu geben, entschied ich mich für die Ausbildung zur Craniosacral Therapeutin am Kientalerhof, wo ich bis zu meiner Schwangerschaft auch beruflich mitwirkte, zuletzt in der Co-Leitung.

Nach meiner Mutterschaftszeit ergab sich einer dieser magischen Momente im Leben, wo alles zusammenkommt und es einfach passt; Hier bin ich also seit April 2023 im Visionshaus – glücklich und dankbar, um meine sinngebende Arbeit mit unserem beeindruckenden Team weiterzugeben. Die Gäste auf ihrem Lebens- und Heilungsweg zu begleiten, ist für mich sehr berührend, inspirierend und «echte Friedensarbeit».